

Herbstlied

Die Vögel ziehen weiter,
der Sommer vorbei.
Am Baum da steht die Leiter
und oben auf wir zwei.
Ich pflücke einen Apfel ab,
hier der ist für dich!
Doch den allerschönsten,
den pflückst du für mich.

Weißer Schwaden gehen
still über das Land.
Es ist fast nichts zu sehen,
komm gib mir deine Hand!
Die Nebelwatte überall,
sie macht uns fast blind.
Doch gehen wir nie verloren,
weil wir beide hier sind.

Es schmückt sich rot und golden
der prächtige Wald.
Die Tage werden kürzer,
die Nächte werden kalt.
Setz dich zu mir ans Feuer
und trink deinen Tee.
Dann warten wir gemeinsam
auf Winter und Schnee.

© Toni Geiling, 2013

